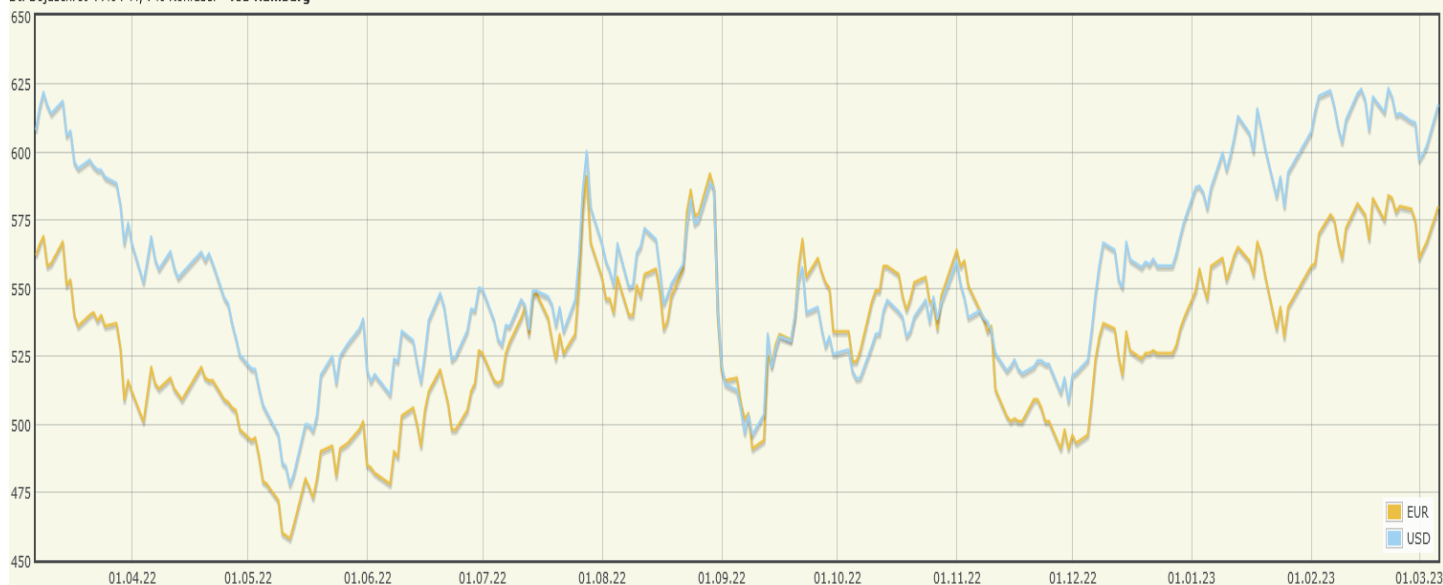


Sojabohnen und Öl verbuchten gestern recht deutliche Verluste, das Schrot schloss uneinheitlich. Der Brasilianische Analyst Agrokonsult setzte seine Ernteprognose für Sojabohnen um zwei auf 155 mio.mt. herauf. Wäre es in den südlichen Anbauregionen nicht so trocken gewesen, wären demnach 160 mio.mt. möglich gewesen. Die Erträge sieht Agrokonsult bei 3,546 mt je Hektar, etwas weniger als der Rekord von 3,564 aus der Saison 20/21. Aufgrund der aktuell guten Wetterbedingungen können die Ausfuhren im März die Marke von 15 mio.mt. Sojabohnen noch übersteigen. Die Prämien in Brasilien geraten hierdurch etwas unter Druck. Von der argentinischen Bohnenernte ist aktuell wenig Offizielles zu lesen. Ein Marktteilnehmer, welcher kürzlich in Argentinien gereist war, beschrieb die Lage so: Was soll man zu einer Ernte sagen, welche weitestgehend "im Eimer" ist. Die Europäische Union veröffentlichte Zahlen zu den Importen an Sojabohnen und Schrot. Auch wenn die Importe an Sojabohnen in der Woche bis zum 19. März mit 531.512 mt beeindruckend waren, so dürfte die Summe in dieser Saison mit 8,45 mio.mt. Bohnen knapp 15% geringer ausfallen als in der vorherigen Saison. Beim Sojaschrot wurden in der gleichen Woche nur 122.608 mt importiert, hochgerechnet sollen sich die Einfuhren auf 11,2 mio.mt. belaufen, bisher führen die Importe Brasilien mit 51% vor Argentinien mit 36%. Das Sojaöl verbuchte gestern besonders deutliche Verluste, Marktteilnehmer befürchten eine abnehmende Nachfrage nach Biodiesel in den USA und in Europa, da die wirtschaftliche Zuversicht in den vergangenen Tagen aufgrund der jüngsten Bankenkrise abgenommen hat. In der Ukraine dürften nach Aussagen des Landwirtschaftsministeriums die Flächen an Ölsaaten um 17% auf 8,8 mio Hektar zu Lasten von Getreide zunehmen. Begründet wird dies mit einem geringeren Aufwand von Düngemitteln sowie Pflanzenschutz. Zusätzlich ist das geerntete Volumen an Ölsaaten je Hektar geringer und es muss weniger Volumen einer höherpreisigen Ware bewegt werden. Die Flächen für Sonnenblumen dürften um 15% auf 5,6 mio. Hektar steigen, die von Raps um 24% auf 1,37 und die von Sojabohnen um 20% auf 1,84 mio. Hektar. Beim heutigen elektronischen Handel notieren alle Artikel mit negativen Vorzeichen. Um 19:00 Uhr verkündet die US- Notenbank ihren Zinsentscheid. Die Mehrzahl der Marktbeobachter erwartet eine Anhebung um 0,25%, aufgrund der jüngsten Turbulenzen bei den Banken ist jedoch alles möglich.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

